

## Schützen Sie Ihre Gesundheit vor Erdstrahlen

### Was sind geopathische und geopathogene Störzonen?

**Geopathische Störzonen** ist ein Sammelbegriff für Einflüsse aus der Umwelt von Wasseradern, Erdspalten, Erdverwerfungen, Globalgitternetzen und radioaktiven Gasen, z.B. Radon, auch bekannt als Erdstrahlen. Erdstrahlen ist auch der Sammelbegriff für Neutronen, Ionen, radioaktive Strahlung, alles was aus der Erde kommt bezeichnet man als ionisierende Strahlung, kurz Erdstrahlen.

Geopathogene Störzonen sind geopathische Störzonen, die eine Strahlungsstärke erreicht haben, die Krankheiten auslösen.

Es gibt eine Reihe messtechnischer Nachweise für Veränderungen physikalischer Parameter auf diesen Zonen. Gefunden wurden u.a. eine um den Faktor 100 erhöhte Luftionisation, der Anstieg von radioaktiver Strahlung und gebremste Neutronen. Diese Faktoren sind unbestritten Verursacher von Krankheiten wie z.B. Krebs, MS, Parkinson und Alzheimer.

### Verlauf der Geopathie

1. Die Strahlung geopathogener Zonen trifft jede Körperzelle:
  - a. Nervenzellen
  - b. Mesenchymzellen, Bindegewebe
  - c. Parenchymzellen, Organzellen, Leber, Niere, Milz
  - d. Blut, rote und weiße Blutkörperchen
  - e. Lymphe, weiße Körperflüssigkeit, gehört zum Immunsystem
  
2. Unter dem Einfluss von Strahlung, bzw. elektromagnetischer Felder wird die Melatoninproduktion der Zirbeldrüse gestört. Melatonin ist das wichtigste Schutzhormon in unserem Körper. Es schützt die Zellen unseres Körpers vor Freien Radikalen und verhindert deren Eindringen in die Körperzellen, und damit ihre Zerstörung. Es sorgt für eine ausreichende Anzahl von Killerzellen und steuert das gesamte Immunsystem. Das körpereigene Abwehrsystem wird bei Melatoninmangel außer Kraft gesetzt. Da Melatonin auch den nächtlichen Ruhe- und Regenerationszyklus steuert, kommt es bei gestörter Melatoninausschüttung zu erheblichen Schlafstörungen.
  
3. Zu aller erst melden sich die Nervenzellen mit Störungen, hierunter fallen vegetative Störungen, wie Frieren oder Schwitzen im Bett, Durchblutungsstörungen, Gliederschmerzen, Morgenmigräne. Auf dieser Schiene treten dann nach Jahren MS und Parkinson u.ä. Krankheiten auf.
  
4. Als nächstes sind drüsige Organe betroffen, zuvorderst die Schilddrüse. Diese reagiert mit Über- oder Unterfunktion, Kropf, Herzrhythmusstörungen und Hypertonie.



5. Inzwischen ist die körpereigene Abwehr im Keller. Die Lymphozyten sind fehlgeteilt und fehlprogrammiert. Die Folge davon sind chronisch wiederkehrende Infekte besonders im Hals-Nasen-Ohren Bereich, chronische Bronchitis, Asthma, vielfältige Allergien. Insbesondere bei Säuglingen und Kindern entwickeln sich Pseudokrupp und Neurodermitis.
6. Die zusammengebrochene Immunabwehr kann die endogenen und exogenen Toxine nicht mehr ableiten. Körpereigene Gifte und von außen kommende Gifte kann der Körper nicht mehr ausscheiden, sie lagern sich ein. Die Folge sind rheumatoide Erscheinungen die in den meisten Fällen einen chronischen Verlauf annehmen.
7. Im nächsten Schritt entwickeln die Organsysteme Störungen, wie z.B. Diabetes, Empfängnischwierigkeiten, Fehlgeburten, Impotenz und Schmerzherde am Skelettsystem treten auf.
8. Säuglinge und Kinder entwickeln vielfach Verhaltensstörungen. Bei diesen Symptomen sollte auch immer an eine Geopathie gedacht werden. Scheinbar unbegründetes Schreien, Bettnässen, Lernschwierigkeiten, Schulversagen, Abgeschlagenheit, Hyperaktivität, Ruhelosigkeit, ADS-Kind, ständige Gereiztheit, Wutanfälle, verdreht im Bett liegen und Bettflucht.
9. Am Ort des geringsten Widerstandes bzw. der höchsten Vorschädigung im Körper bildet sich oft Krebs. Den Zusammenhang zwischen geopathogenen Störzonen und Krebserkrankungen hat Freiherr von Pohl bereits in den 30iger Jahren bewiesen. Sanitätsrat Dr. Hager hat nach umfassenden Recherchen die Angaben von Pohls bestätigt und berichtete darüber auf dem Chirurgenkongress in Berlin. Im Jahre 1931 kam auch Dr. Rambeau, Vorsitzender der Ärztekammer Marburg, zu gleichen Ergebnissen.